

dann durch die Medien, ja durch die ganze Gesellschaft, gehen? Die Politiker, die dies forderten, wären schon abgewählt, bevor überhaupt eine Wahl stattfinden könnte. Und warum sollen eigentlich diejenigen Dieselfahrer, die vor Jahren die staatliche Prämie gerne mitgenommen haben, jetzt nicht auch eine angeblich problemlose und gar nicht teure technische Nachrüstung bezahlen?

Robert Turnwald,
Bonn

Dem Dieselmotor gehört weiter die Zukunft. Hier ein paar Fakten: Dieselfahrzeuge verbrauchen wenig Sprit und der CO₂-Ausstoß ist somit geringer als bei Benzinern. Dieselfahrzeuge haben eine lange Lebensdauer und sind somit volkswirtschaftlicher.

Die von der EU gegen die Autoindustrie aus Deutschland und Frankreich (beides die größten Autonationen in Europa) festgelegten Grenzwerte sind kritisch zu hinterfragen, zumal die Grenzwerte im Arbeitsbereich, also dort, wo man mit Stickoxiden über mehrere

Stunden umgeht, um ein Vielfaches höher sind.

Eine Nachrüstung von alten Dieselmotoren zu fordern, ist Blödsinn. Bis das soweit ist, sind die infrage kommenden Dieselfahrzeuge nicht mehr im Einsatz. Dieselfahrzeuge abzuschaffen und durch Elektrofahrzeuge zu ersetzen, das funktioniert nicht. Bis bei Elektrofahrzeugen das Speicherproblem gelöst ist, wird es noch Jahre dauern. Und bis dahin wird sich – trotz Subventionen – die Elektromobilität nicht durchsetzen.

Klaus Ridder,
Siegburg

Das begrüßenswerte Diesel-Urteil des Bundesverwaltungsgerichts hat der Politik klar gemacht, dass der Gesundheitsschutz Vorrang hat vor den Interessen der Industrie und der Autofahrer. Die Haltung der Politiker „Wir wollen keine Fahrverbote“ wurde als nicht haltbar abgelehnt. Diesel-Fahrverbote wurden als grundsätzlich rechtlich zulässig erklärt. Die zitierte Behauptung von Bonns Oberbürger-